

1.Ältermann der Holmer Fischerzunft

Von: Ross <joern@ross-sl.de>

Gesendet: Montag, 28. Februar 2022 16:41

An: Umweltausschuss (Landtagsverwaltung SH)
<Umweltausschuss@landtag.ltsh.de>

Betreff: [EXTERN] Re: WG: Umweltzustand der Flensburger Innen- und Außenförde sowie die Pläne der Landesregierung zur Verbesserung der dortigen Wasser- und Umweltqualität, Bericht der Landesregierung, Drucksache 19/3465

Moin Frau Tschanter

da wir seit Längerem nicht in der Innenförde gefischt haben kann ich ihnen nur vom Zuhören bei Kollegen sagen, das ab Mitte Sommer der Sauerstoffgehalt ab Tiefen von 10 meter sehr schlecht war. Die Kollegen sagen das der auf der Dänischen Seite stattfindende Muschelfang stark dazu beiträgt.

In der Geltingerbucht wo wir mit Schlepp. bzw. Stellnetzen gefischt haben, fängt der Meeresboden auf 20-22 m an zu riechen. Ab Spätsommer bis in den Dezember, wobei sich dort die Fische überwiegend nur in den oberen Wasserschichten aufhalten, also flacher wie in 10 m, kommt es am Grund zu sauerstoffverminderten bis sauerstoffarmen Bereichen. Dies ist wiederum abhängig von der Tatsache ob es ein sehr warmer oder normaler Sommer gewesen ist. Die Sauerstoffverhältnisse können bereits durch ein heftiges Gewitter oder andere meteorologische Ereignisse sich verändern.

Zu unterschätzen sind in diesem Zusammenhang auch nicht die erheblichen Mengen an Vogelkot (z.B. Graugans ca. 2kg pro Tag) die auch über die Vorfluten in die Förden eingetragen werden.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben stehe ich Ihnen zu deren Beantwortung gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Ross

1.Ältermann der Holmer Fischerzunft